



Wichtiger Schritt für den Glasfaserausbau

In Lammersdorf, Eicherscheid, Roetgen und auch in Simmerath wurden Verteilerkästen von der Deutschen Glasfaser aufgestellt

VON TYRONE SCHWARK

Simmerath. Überall werde er schon länger darauf angesprochen, wie es denn mit dem Glasfaserausbau aussehen würde, sagt Simmeraths Bürgermeister, Karl-Heinz Hermanns. „Deswegen ist das hier ein positives Signal zur Realisierung der Glasfaserverbindung in der Eifel.“ Das hier, das ist einer der sogenannten PoP-Gehäuse, also ein Verteilerhäuschen für Glasfaseranschlüsse. Am Donnerstag wurde es in Simmerath an der Schwester-Maria-Alberta-Straße aufgestellt. Es ist sogar das größte in der Nord-eifel und dient nach der Inbetriebnahme für etwa 3600 Haushalte als Knotenpunkt für schnelles Internet.

Tiefbau beginnt im August

Nach etwas Verzögerung ist der Verteiler einer der ersten sichtbaren Fortschritte für den Glasfaserausbau in Simmerath. Eigentlich sollte der Ausbau bereits Ende des vergangenen Jahres beginnen, neuer Startschuss für die Tiefbauarbeiten ist im August 2018. „Wir sind uns sicher, dass sich da nichts mehr dran verschiebt“, sagt Bau-Projektmanager Sedat Akcay. Doch nicht erst im August werden die Anwohner etwas vom Bau mitbekommen. „Jeder Haushalt, egal ob er sich für unser neues Netz entschieden hat oder nicht, wird demnächst eine Nachricht von uns im Briefkasten finden“, sagt Akcay. Darin werden die konkreten Bauvorhaben der Deutschen Glasfaser (DG) beschrieben sein, dazu wird es auch ein Baumagazin geben.

Denn die Verlegung der Kabel in die Häuser muss geplant werden, weiß auch Thorsten Lässig. Er ist für die Baukommunikation bei der DG zuständig: „Jeder, der sich für einen unserer Anschlüsse entschieden hat, bekommt Besuch von uns. Dann werden wir individuell planen, wo der Anschluss gelegt werden soll.“ Das soll etwa vier bis sechs Wochen vor Beginn der Bauarbeiten geschehen. Vorher wird es aber auch noch einmal einen Informationsabend für alle Bürger geben, wahrscheinlich im Juli. „Spätestens dann werden alle offenen Fragen geklärt werden, da bin ich mir sicher“, sagt Akcay.

Von Roetgen bis Monschau

Einen Tag bevor das Verteilerhäuschen in Simmerath aufgestellt wurde, hat die DG bereits einen et-



Sieht aus wie eine Garage, kann aber mehr: Das Verteilerhäuschen in Simmerath wird nach dem Glasfaserausbau etwa 3600 Haushalten schnelles Internet bis ins eigene Heim liefern. Es ist der größte Verteiler im Umkreis. Foto: T. Schwark

was kleineren Verteiler in Lammersdorf platziert. Außerdem wurde ebenfalls am Donnerstag einer in Eicherscheid aufgebaut. Den Anfang machte Rott bereits im März. In Roetgen steht seit Mittwoch ein PoP. Ab Mitte Juni soll mit dem Legen der Straßenleitungen begonnen werden. Aktuell laufen die ersten Hausbegehungen, ab Ende Juli sollen die ersten Hausanschlüsse gelegt werden.

So weit ist man in Konz und Imgenbroich noch nicht. Hier findet momentan erst die sogenannte Nachfragebündelung statt. In Konz wollen Stand jetzt 24 Prozent der Haushalte demnächst im Glasfasernetz surfen, in Imgenbroich sind es immerhin schon 28 Prozent. Das ist aber trotzdem noch zu wenig. Erst ab der 40-Prozent-Hürde würde die

Deutsche Glasfaser mit einem Bau beginnen. Und die müsste in den beiden Orten bis zum 9. Juni erreicht werden. „Sollten wir nur

„Jeder Haushalt, egal ob er sich für unser neues Netz entschieden hat oder nicht, wird demnächst eine Nachricht von uns im Briefkasten finden.“

PROJEKTLEITER SEDAT AKCAY

knapp scheitern, könnte man auch über eine Fristverlängerung reden“, sagt Dennis Schiefke von der DG. „Ich hätte es natürlich gerne im ersten Anlauf. Wir geben natürlich alles dafür, aber erfahrungsgemäß kommen in den letzten zwei Wochen die meisten Ver-

träge zustande. Das zeigt auch das Interesse an unseren Servicepunkten zu der Zeit. Es soll aber jetzt nicht heißen, dass sich Unentschlossene noch zu viel Zeit nehmen sollten.“

Dass sich die beiden Orte für die Glasfaser aussprechen, dafür wirbt auch die Bürgerinitiative „Glasfaser für die Eifel“. Die hat der Mützenicher Hartmut Menzerath ins Leben gerufen. Als Netzwerktechniker kennt er die Vorteile eines Glasfaseranschlusses. Würde die Nachfragebündelung positiv ausfallen, dann könnte das Netz sogar noch weiter ins Monschauer Stadtgebiet vordringen. Sollte sie negativ sein, wäre erst mal Ende. Damit das nicht Realität wird, dafür legen sie sich ins Zeug.

Der Weg der Glasfaser in die Eifel

Doch wie kommt das Netz eigentlich in die Eifel? Von Puffendorf in Baesweiler aus wird die sog-

nannte Backbone-Strecke verlegt, erklärt Schiefke. Diese Strecke ist die Hauptleitung. Von Baesweiler aus geht es entlang der A44 zu einer bereits verlegten Glasfaserleitung, die aufgekauft wurde, nach Lichtenbusch. Von dort aus geht es dann nach Roetgen und in die restliche Nordeifel.

Auch eine Bauhotline für Bürger verfügbar

Neben einem Informationsabend, Flyern, einem Baumagazin und Baubüros vor Ort gibt es von der Deutschen Glasfaser auch eine Bauhotline, über die Bürger Informationen einholen können. Unter ☎ 0800/4040088 werden von montags bis freitags zwischen 8 und 20 Uhr Mitarbeiter zur Verfügung stehen und sämtliche Fragen rund um den Ausbau beantworten. Anrufe sind kostenlos.

Erste Arbeitgeber als familienfreundlich ausgezeichnet

Myrenne GmbH und Gemeinde Roetgen erhalten auf Initiative der Region Aachen Qualitätssiegel der Bertelsmann-Stiftung

Roetgen. Als erste Arbeitgeber in der Städteregion Aachen wurden die Firma Myrenne aus Roetgen und die Gemeinde Roetgen am Donnerstag auf Initiative des Zweckverbandes Region Aachen von der Bertelsmann-Stiftung mit dem Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Die Verleihung fand im Rahmen einer Veranstaltung mit dem Titel „Wirtschaftsfaktor Familienfreundlichkeit – Mit familienbewusster Personalpolitik punkten“ in den Räumen der Myrenne GmbH statt.

Die Geschäftsführerin des

Zweckverbandes Region Aachen, Prof. Dr. Christiane Vaeßen, ging auf die Bedeutung des Siegels ein und erklärte, dass man sich aufgrund des hohen Wiedererkennungswertes, der Kompetenz, der Einfachheit des Ablaufs und wegen der „Konzentration auf die wichtigen Dinge“ für eine Zusammenarbeit mit der Bertelsmann-Stiftung entschieden habe. „Der Erfolg gibt uns Recht“, sagte Vaeßen. Ein erfahrenes Team könne Unternehmen auf dem Weg zu mehr Familienfreundlichkeit Hilfestellung geben. „Oft muss man nur ganz wenig ändern“, sagte Vaeßen.

Der Betriebsleiter der Myrenne GmbH, Karl-Heinz Backes, gab einen kleinen Einblick: „Es funktioniert bei uns, weil sich die Kollegen auch untereinander helfen. Das kann man nicht anordnen“, sagte er. Geschäftsführerin Evelyn Myrenne erklärte, dass ihre Eltern auch schon so gehandelt hätten. „Im Vergleich zu früher hat sich nichts geändert. Man braucht nur etwas kooperativ zu sein.“

In der Gemeinde Roetgen würden viele junge Familien wohnen, es sei aber angesichts von Vollbeschäftigung in der Eifel schwierig, Fachkräfte zu gewinnen. Deshalb wolle man mit individuellen und familienfreundlichen Lösungen als Arbeitgeber überzeugen, erläuterte Bürgermeister Jorma Klaus.



Die Geschäftsführer der Myrenne GmbH, Karl-Heinz Backes und Evelyn Myrenne, sowie Roetgens Bürgermeister Jorma Klaus freuten sich über die Auszeichnung als familienfreundliche Unternehmen. Birgit Wintermann (Bertelsmann Stiftung), Christiane Vaeßen (Region Aachen), Gerda Köster (Prüferin) und Katharina Menne (Moderation) gehörten zu den ersten Gratulanten. Foto: A. Gabbert

terte Bürgermeister Jorma Klaus. „Wir wollen dokumentieren, dass Roetgen als Gemeinde insgesamt familienfreundlich ist und diese Botschaft nach außen senden“, sagte er.

Anschließend ging Birgit Wintermann von der Bertelsmann-Stiftung in ihrem Vortrag mit dem Titel „Vereinbarkeit 4.0“ auf die Chancen durch die Digitalisierung für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ein. „Gelebte Familienfreundlichkeit ist eine Voraussetzung, damit die digitale Transformation gelingen kann“,

betonte Wintermann.

Die Laudatio für die Preisträger übernahm Gerda Köster, die das Unternehmen und die Gemeinde während der Zertifizierung begleitet hatte. Für die Gemeinde Roetgen sei das Qualitätssiegel ein wichtiger Baustein für Mitarbeiterbindung und -motivation und auch dafür, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. „Sehr flexible und individuelle Arbeitszeitmodelle, faire Urlaubsplanung, Führungskräfte, die bei Vereinbarkeitsthemen unterstützen, und Teilzeitkräfte, die gut integriert sind und

sich gut informiert fühlen, sind nur einige der Aspekte, die die Kommunalverwaltung Roetgen auszeichnen“, sagte Köster. Für die Myrenne GmbH sei „Mitarbeiter- und Familienorientierung ein geschlechterübergreifender Bestandteil der Unternehmenskultur“. Aus ihrer Sicht handle es sich um ein Vorzeigeunternehmen. „Das Qualitätssiegel haben sie sich mehr als verdient“, sagte Köster.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Katharina Menne, Redakteurin der Aachener Zeitung und der Aachener Nachrichten.

EIFELWETTER



Hochsommerlich

Lage: Am Samstag gelangen wir auf die Vorderseite des Spanientiefs Wilma, dass vorübergehend trockenere Luft zu uns führt. Dabei bleibt Hochdruckeinfluss wetterbestimmend, ehe im Laufe des Sonntags mit einem neuen Gewittertief über Frankreich eine schwülheiße und gewitteranfällige Luftmasse zu uns gelenkt wird. Diese ist auch zu Beginn der kommenden Woche wetterbestimmend.

Heute und morgen: Samstag ist es meist nur locker bewölkt. Es bleibt trocken bei Werten um 24 Grad im Hohen Venn. Bis zu 25 Grad werden in Simmerath und Schmidt erreicht, am Rursee und in Heimbach örtlich bis zu 27 Grad. Meist schwacher Wind aus südöstlichen Richtungen. Sonntag zunehmend schwül. Dabei erstmal oft Sonne, zum Nachmittag teils heftige Gewitter möglich bei 25 bis 30 Grad. **Weitere Aussichten:** Montag und Dienstag sonnige Phasen, jeweils nachmittags teils kräftige Gewitter. Sehr schwül bei 26 bis 29 Grad, mit länger Sonne in den Bördengebieten auch leicht über 30 Grad. Nachts oft nur 18 bis 14 Grad. (aho)

Mehr dazu unter: huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Auto brennt aus auf Hahner Straße

Lammersdorf/Mulartshütte. Ein Auto ist am Donnerstagnachmittag auf der Hahner Straße zwischen Mulartshütte und Lammersdorf komplett ausgebrannt. Verletzt wurde niemand. Die Feuerwehr und die Polizei wurden um 16.34 Uhr alarmiert. Das Fahrzeug vom Typ Renault Mégane wurde gelöscht und anschließend abgeschleppt. Gegenüber der Polizei gab der Fahrer an, sein Auto sei während der Fahrt in Flammen aufgegangen. Laut Polizei war auch ein Beamter der Gemeinde vor Ort, der sich die Lage anschaut und veranlasste, wegen Beschädigungen an der Fahrbahn Schilder aufzustellen, um an dieser Stelle die erlaubte Geschwindigkeit von 50 auf 30 km/h herabzusetzen. Die Hahner Straße war bis circa 18.10 Uhr vollständig beziehungsweise später einspurig gesperrt. Der Einsatz endete gegen 19 Uhr. (ag)

Wieder Motorrad von Parkplatz gestohlen

Monschau. Zum wiederholten Mal wurde auf dem Parkplatz Burgau in Monschau ein Motorrad gestohlen. Wie die Polizei jetzt auf Anfrage bestätigte, wurde die Harley Davidson vom Typ „Fat Boy“ bereits am Sonntag, 6. Mai, zwischen 15.30 und 16.30 Uhr entwendet. Nach aktuellem Kenntnisstand der Polizei war es bereits der 13. Motorrad Diebstahl seit dem 1. Januar 2017 auf diesem Parkplatz. (ag)

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 72 / 97 00-30
Fax 0 24 72 / 97 00-49
E-Mail: lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (Leiter),
Andreas Gabbert, Heiner Schopp
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
3 Plus / Bürobedarf Kogel
(mit Ticketverkauf)
Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr

Kontakt für interessierte Unternehmen

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf der Region Aachen, die Wirtschaftsförderung der Städteregion Aachen sowie weitere Kooperationspartner des Kompetenznetzwerks „Familienfreundliche Unternehmen Ihrer Region“ unterstützen Unternehmen, die familienfreundlich sind oder es werden wollen. Interessierte Unternehmen können mit Norbert Grimm vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf unter ☎ 0241/9631329 oder per E-Mail an.grimm@regionaachen.de Kontakt aufnehmen.